

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Bürgerbewegung PAX EUROPA e.V.
Mendener Straße 31
58710 Menden

Werden Sie Mitglied oder Unterstützer!

E-Post: kontakt@paxeuropa-bpe.de

Spendenkonto:
IBAN: DE51 4455 1210 0001 5658 52



„Wir müssen den Mut finden,
westliche Werte wieder
aktiv zu vertreten.“

Ali Ertan Toprak –Vorsitzender
der kurdischen Gemeinde

VisaP: Gerhard Kötz (Geschäftsführer)

Warum tut der deutsche Staat nichts?

Die Gründe für die Passivität des deutschen Staates gegenüber der wachsenden Gefahr durch den Politischen Islam und also für dessen Erfolg sind durchaus vielschichtig:

- **Multikulturalismus** - Etablierte Politik und Medien vertreten seit Jahrzehnten das Dogma der friedlichen Koexistenz einer wachsenden Zahl von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen in Deutschland. Wer auf die unvermeidlichen Probleme hinweist, gilt als rechts und zumindest latent rassistisch. Die Ursachen für das Scheitern der weltfremden Multikulti-Ideologie werden allein im angeblich strukturellen Rassismus der deutschen Gesellschaft verortet. So können sich radikale Moslems als Opfer gelten und vor jedweder Kritik abschirmen.
- **Selbstverleugung** - Der Zustrom von Millionen Migranten aus hauptsächlich islamischen Regionen trifft auf deutsche Gastgeber, denen Patriotismus und ein positives Verhältnis zur eigenen Kultur gezielt aberzogen wurde. Die meisten Deutschen - vor allem die junge Generation - lebt im Zustand einer identitären Orientierungslosigkeit und Indifferenz. Dies schwächt die Widerstandskraft gegen destruktive fremde Einflüsse wie den Politischen Islam. Gleichzeitig wird dadurch die Integration von Zuwanderern verunmöglicht, die somit leichte Beute für islamistische Demagogen sind.
- **Internationale Schwäche** - Deutschland hat es verlernt, die eigenen nationalen Interessen außenpolitisch wenn nötig mit Nachdruck durchzusetzen. Präsident Erdogan versteht es überdies, die Massenmigration nach Westeuropa gezielt für seine Agenda zu instrumentalisieren. Durch diese und andere Abhängigkeiten ist die Bundesregierung der Türkei schlechterdings ausgeliefert und hat somit kaum eine Handhabe gegen Erdogans Fünfte Kolonne in Deutschland.

Was kann ich bei mir vor Ort konkret tun?

Die Einflüsse des Politischen Islams und somit das Wirken der in diesem Fallblatt beschriebenen Akteure wird im Alltag immer offensichtlicher. Der Druck auf die deutsche Mehrheitsgesellschaft wächst, auch weil diese verlernt hat, sich zu wehren. Doch Widerstand ist nötiger denn je!

- Informieren Sie sich aus unabhängigen Quellen und alternativen Medien über den Politischen Islam.
- Sprechen Sie mit Freunden, Nachbarn und Kollegen. Vernetzen Sie sich und gründen ggf. eine Bürgerinitiative.
- Bestellen Sie unser Infomaterial und verteilen Sie es in Ihrem Umfeld.
- Werden Sie Mitglied bei Pax Europa.



Aufklärung ist überall möglich: zum Beispiel im Fitness-Studio.

Erdogans langer Arm Wie Deutschland von DITIB beeinflusst wird



Was verbirgt sich hinter DITIB?

Das Kürzel DITIB steht für Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. (türkisch: Diyanet İşleri Türk İslam Birliği). Es handelt sich um einen Dachverband mit mehr als 900 Mitgliedsvereinen. Die Gründung erfolgte 1984. DITIB ist ein Organ der türkischen Regierung und untersteht Präsident Erdogan direkt. Der Vorsitzende dieser Organisation (derzeit Dr. Muharrem Kuzu) ist in Personalunion auch türkischer Botschaftsrat für religiöse und soziale Angelegenheiten. Zudem werden die an staatlichen theologischen Hochschulen in der Türkei ausgebildeten Imame der DITIB für fünf Jahre nach Deutschland geschickt, sind also de facto Beamte des türkischen Staates, von dem sie auch bezahlt werden.

Organisatorisch unterhält der Verein zehn Abteilungen:

- Abteilung für das Persönliche Büro des Vorsitzenden
- Abteilung für Beratungs- und Aufsichtsdienste
- Abteilung für Religionsdienste und religionspädagogische Praxis
- Abteilung für Außenbeziehungen
- Abteilung für Pilgerfahrtswesen (Hadsch und Umra)
- Abteilung für Familie und soziale Dienste
- Abteilung für Bildung, Forschung und Publikationsdienste
- Abteilung für Verwaltung und Finanzdienste
- Abteilung für Humanressourcen (Personal)
- Abteilung für Bauwesen und Liegenschaften

DITIB unterhält ferner einen Bestattungsfonds zur Überführung und Beisetzung verstorbener türkischer Muslime in die Türkei.

„Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minschette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme, die Gläubigen unsere Soldaten.“

—Recep Tayyip Erdogan

Was ist die Mission der DITIB?

Nach außen gibt sich die DITIB als bloßer Dachverband in Deutschland bestehender türkischer Moscheegemeinden. Tatsächlich macht schon die eingangs beschriebene organisatorische Struktur deutlich, dass es hier um weit mehr als nur geistig-seelsorgerische Belange geht. Der Umstand, dass es sich bei DITIB um eine Behörde des türkischen Staates handelt, sollte aufhorchen lassen. Worum geht es also? Erstens will die Regierung in Ankara mit Hilfe der DITIB die in Deutschland lebenden Türken an sich binden und kontrollieren. Auch deswegen kam Präsident Erdogan immer wieder zu Wahlkampfveranstaltungen in die Bundesrepublik. Zweitens will dessen längst nicht mehr laizistisch orientiertes Regime den Politischen Islam fördern, um so auf lange Sicht die Errichtung eines Kalifats in Europa zu erreichen.

Fazit: DITIB ist ein Instrument der Einflussnahme des türkischen Staates auf Deutschland zum Zwecke der Förderung des Politischen Islams.



Die Zentralmoschee in Köln-Shrenfeld ist auch der Hauptsitz der DITIB.

Ist DITIB eine ernste Gefahr?

DITIB ist dem türkischen Präsidenten in Ankara unterstellt. Man muss dessen Agenda kennen, um zu wissen, welchem Zweck diese und andere Organisationen hierzulande dienen. Die Türkei soll zur Führungsmacht einer geeinten muslimischen Welt werden. Und Deutschland spielt in diesem Vorhaben eine zentrale Rolle. Seit Jahrzehnten baut sich in Deutschland ein wachstumsstarkes Netzwerk islamischer Organisationen auf, das eng mit Erdogans AKP verbunden ist.

Zu diesem Netzwerk gehört vor allem anderem der mächtige Dachverband DITIB mit rund 900 Moscheegemeinden und 800.000 Mitgliedern. Die deutsche Politik, obwohl zunehmend alarmiert, reagiert auf die Gefahr einer Unterwanderung unserer Gesellschaft durch den Politischen Islam nur mit Hilflosigkeit. Das mag nicht zuletzt auch daran liegen, dass selbst die in Deutschland noch tonangebenden Parteien von Handlangern Präsident Erdogans infiltriert wurden.

„Der Einfluss Erdogans auf Deutschland wäre ohne die jahrzehntelange Passivität – oder Feigheit – der deutschen Politik kaum denkbar.“
—Ali Ertan Toprak



Welche türkischen Organisationen sind noch aktiv?

Ein weiteres wichtiges Element dieses Netzwerks ist die **Islamische Gemeinschaft Milli Görüş (IGMG)** mit mehr als 31.000 Mitgliedern. Sie pflegt äußerst enge Beziehungen zur Muslimbruderschaft und strebt die Durchsetzung islamischer Prinzipien in Gesellschaft und Politik an. Immer wieder geriet sie unter Beobachtung des Verfassungsschutzes – heute sitzt sie im „Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland“, der sich als Partner für islamischen Religionsunterricht an deutschen Schulen positioniert.

Erdogan findet bei der türkischen Bevölkerung in Deutschland größeren Zuspruch als bei vielen seiner Landsleute in der Türkei selbst. Laut Konrad-Adenauer-Stiftung hätte Erdogan bei der türkischen Präsidentschaftswahl 2023 in Deutschland mit 65 Prozent bereits in der ersten Runde gewonnen – ein Ergebnis, das durch das Engagement der UID (Union der Internationalen Demokraten) begünstigt wurde. Offiziell eine NGO, arbeitet die UID effektiv als Lobbyorganisation der AKP.

Seit 2024 mischt nun auch eine offen politische Kraft in Deutschland mit: die **Partei Dava (Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch)** – gegründet von AKP-nahen Personen, mit klarer Zielgruppe: deutsche Muslime. Zwar erhielt sie bei den Europawahlen 2024 nur rund 148.000 Stimmen (in Hamburg 2025 0,6 Prozent). Trotzdem muss es beunruhigen, dass es nun in Deutschland eine „sektiererische islamistische Partei gibt, die versucht, die Unterstützung der sich oft nicht gut integrieren föhrenden muslimischen Bevölkerung zu gewinnen“, wie ein Kommentator des renommierten Middle East Forums bemerkt. Nur etwa die Hälfte der Muslime in Deutschland (6,6 Prozent der Gesamtbevölkerung) ist aktuell wahlberechtigt – doch durch die neuen Staatsbürgerschaftsgesetze dürfte dieser Anteil fürderhin deutlich steigen.